

Die „Volksmacht“
 erscheint wöchentlich 5 mal
 und ist durch die
 Expedition, Elms Graupenstr. 13
 und durch Ausdräger zu beziehen.
 Preis pro Woche 50 Pf.
 Monat 1.50 Mk.
 3 Monate 4.50 „
 6 Monate 8.50 „
 1 Jahr 16.00 „
 Bei 6 Wochen Vorbest.
 10% Rabatt.
 Einmalige Best. aus Dra. 2.50

Regelgemäß wird die
 einhaltige Abgabe über dem
 Raum für Briefe und Sachen
 an die Redaktion abgeben.
 Doppelte unter Zeit 1.00 Mk.
 Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Verordnungs-
 n. Verordnungs-Anzeigen 20 Pf.
 Familien- Nachrichten 20 Pf.
 Anzeigen für die nächste Nummer
 können bis vormittags 3 Uhr in
 der Expedition abgegeben werden.

Volksmacht

für Schlesien und „Eigniger Volkszeitung“.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Verlagsdruckerei
 Geschäftsstelle Nr. 1202.
 Postfach-Konto Breslau Nr. 5852.

Verlagsdruckerei
 Redaktion Nr. 1211.
 Postfach-Konto Breslau Nr. 5852.

Nr. 24.

Breslau, Mittwoch, den 29. Januar 1919.

30. Jahrgang.

Warum schlechter Friede?

129 Sozialdemokraten.

Die Preußenwahl hat der Sozialdemokratie einen im Verhältnis noch größeren Erfolg an Mandaten gebracht als die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung. Die Wahlergebnisse aus 19 von 23 Wahlkreisen zeigen nach den vorläufigen Resultaten das folgende Bild:

Sozialdemokraten	129
Unabhängige	21
Demokraten	55
Zentrum	65
Deutsche Volkspartei	17
Deutschnationale	37

Dazu kommen noch 2 Welsen und Schleswiger Bauerndemokrat. 75 Mandate stehen noch aus. Besonders wenn man sich die ebenso kostspielige wie verborgene Agitation der Deutschnationalen in acht, muß der von ihr erreichte „Erfolg“ geradezu lässig erscheinen. Kaum der fünfte Teil des deutschen Volkes steht hinter diesen Großverbrechern, die wieder einmal allein das Wohl des Vaterlandes gepachtet hatten. Das preußische Volk hat den Wählern die Antwort gegeben!

Das Ergebnis in Mittelschlesien.

Im Regierungsbezirk Breslau erhielten nach vorläufiger amtlicher Feststellung bisher an Stimmen:

Sozialdemokraten	376 017
Zentrum	178 623
Deutschnationale	125 118
Deutsche Demokratische Partei	117 235

Es erhalten daher die Sozialdemokraten 9, das Zentrum 4, die Deutschnationalen 3 und die Deutsche Demokratische Partei 2 Sitze. Einige Wahlkreise stehen noch aus, doch dürfte sich an dem Endergebnis nichts mehr ändern.

Zu Abgeordneten für den 9. Wahlbezirk, Breslau, sind danach gewählt:

Mehrheitssozialisten:

1. Stadtrat Curt Neukirch - Breslau,
2. Stadtv. Gustav Scholich - Breslau,
3. Bezirksleiter Franz Tholl - Waldenburg,
4. Gewerkschaftssek. Felix Philipp - Breslau,
5. Geschäftsführer Seibold - Breslau,
6. Parteiführer Theodor Müller - Breslau,
7. Gewerkschaftssekretär Josef Canna - Langenbielau,
8. Ehefrau Bert'a Lawatsch - Breslau,
9. Arbeiter Karl Daubenthaler - Striegau.

Zentrum:

1. Geh. Justizrat Dr. Franz Porich - Breslau,
2. Hauptlehrer Heinrich Elsner - Hausdorf,
3. Amtsgerichtsrat Georg Malik - Reichenbach,
4. Bauerngutsh. Josef Köpper - Peterwitz.

Deutschnationale Volkspartei:

1. Schornsteinfegermeister Max Conrad - Breslau,
2. Rektor Viktor Lutskowski - Schweidnitz,
3. Rittergutsbesitzer Kurt von Kessel - Oberglauche.

Deutsche Demokratische Partei:

1. Stadtrat Dr. Bernhard Grund - Breslau,
2. Buchdruckerbesitzer Gustav Herber - Striegau.

Also hat auch hier nur die Sozialdemokratie einer Frau zur Wahl verholfen, bei den deutschen Wahlen war bekanntlich mit der Genossin Hank-Ratowicz das gleiche der Fall.

Warum einen schlechten Frieden?

Wenn bei den Friedensberatungen der Feinde immer wieder der alte Haß gegen Deutschland und seine Wägen zu Tage tritt und keinerlei Abchwächung darin zu bemerken ist, so verdanken wir das derselben deutschnationalen Großmütigkeit die seit Jahren an der Kriegsverlängerung und dem Elend des deutschen Volkes ihr vollgerichtetes Maß der Schuld trägt. Darüber kann sich jeder, der im Zweifel sein sollte, durch einen Artikel von Dr. Hermann Wemmer unterrichten, der vor einigen Tagen in der Vernehmen „Freien Zeitung“ erschien und in dem es u. a. heißt:

„Es muß immer und immer wieder mit dem größten Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß Ludendorff in eigener Person es war, der auf den Regierungs- und Schlemmwechsel drang und die auf sein Betreiben eingesetzte Regierung des Prinzen Max von Baden förmlich zwang, die bekannte Waffenstillstandsbitte nach Washington zu richten.“

Unter dem Völkchenbanner des „unbesiegten“ Deutschlands sammelt sich jetzt die Reaktion — wenigstens die protestantische, denn die katholische zieht es vor, das wirrhame Schlagwort des „neuen Kulturkampfes“ zu gebrauchen.

Aber die protestantischen Pfaffen, die Hochschullehrer, das alldeutsch verpeitete Oberlehrertum, ein großer Teil der Volksschullehrer, die Offiziere, die Konserverativen und mittelparteilichen Journalisten, die Stammschüler — diese für Deutschland so bereichernde und für die Bildung der „öffentlichen Meinung“ so überaus wichtige Schicht — die Parteiarbeiter, die über die Arbeiterräte stolenden Beamten, die Rentner, die Fabrikanten: alle diese kultivieren die Legende vom unbesiegten, nur durch „roten Verrat“ zum Fall gebrachten Deutschland.

Täglich ist es in der Reaktionspresse zu lesen, daß die Ruinabe Deutschlands die Vorbereitung des Revanchekrieges sei.

Es ist ganz falsch, wenn wohlgesinnte und an sich treffliche Demokraten und Pazifisten vernehmen, durch milde Friedensbedingungen die Revanchestimmung beseitigen zu können.

Die Alldeutschen haben es doch wahrhaftig oft und deutlich genug gesagt: in ihren Augen war und ist jeder Friede ein „Schmachfrieden“, der Deutschland nicht die belgische Küste, Brien, eine Kriegsentwöhnung, Kolonien, Kohlenstationen, kurzum die europäische Hegemonie als Vorstufe zur künftigen Erringung der Welt Herrschaft bringt.

Nichts, aber auch gar nichts hat dieses Raubgehirn von seinen verruchten Plänen aufgegeben. Eben erst wieder schrieb der journalistische Agent der Schwerindustrie und des Generalstabes, Adolf Zimmermann, in der „Deutschen Zeitung“ einen Artikel, in dem mit aller der Frechheit, die dies Geschlecht auszeichnet, als künftiges Kriegsziel nicht etwa nur die wiedergewinnung jetzt verloren gehender Gebiete, sondern die Wiedereinbringung mit Zinsen proklamiert wird. Will sagen: Brien und Belgien.

Die Sozialisten und Pazifisten in der Entente tun gut daran, sich solches wohl zu beherzigen. Und nichts wäre verhängnisvoller, als der Glaube, daß es sich um eine kleine Clique handle. Ganz im Gegenteil.

Sich habe schon die Schichten aufgezählt, aus denen sich der nationalistisch-alldeutsche Anhang rekrutiert. Zwei bedeutende Schichten sind noch hinzuzufügen: die Junker, die sich jetzt seit der unrettbaren Kompromittierung der an sich anständigen Firma „Konternativ“ national-vollsparteilich massieren, und die Bauern, die an sich nicht kriegerisch sind, aber jedem nachlaufen, der ihnen Schatz und Hilfe gegen die 177 Sozis verspricht.

Der Haß gegen die Sozialdemokratie und der Antisemitismus dienen dazu, um die Schichten zu lockern, die etwa noch dem alldeutschen Gift und dem Hurra-rummel sich unaufrichtig erweihen.

Mit Hochdruck wird gearbeitet. Die studentische, die Gymnasialjugend, die Jugendwehren — alle diese systematisch mit blödsinnigem Nationaldünkel, wässriger Verachtung anderer Völker, sadistischem Blutdurst erfüllten Bengel — die Offiziersfrauen und sonstige Junkerrosiber (eine äußerst rührige, in ihrer Wirkung durchaus nicht zu unterschätzende Sorte), die entlassenen Offiziere usw. liefern Agitatoren, Wandredner, Wahlschlepper.

Täusche man sich nicht: außerhalb der Arbeiterklasse und allentalls der Handelswelt zählen die freien Völker in Deutschland nur wenig Freunde, dafür umso mehr erbitte, fanatische, zu allem entschlossene Feinde.

Die verruchten Alldeutschen aber, die fluchbeladenen, blutbeduldeten Anführer des Weltkrieges, haben kein Recht, sich zu beklagen, was auch immer heraussehen möge.

Noch vor neun Monaten verkündete die „Deutsche Zeitung“ in Felddruck an der Spitze ihres Blattes:

„Das deutsche Volk hat keine Wahl. Es muß entweder Hammer oder Amboss sein. Es liegt in der Natur der Dinge und seiner geographischen Lage begründet, daß, wenn das deutsche Volk steigt, die anderen Völker sinken, und wenn die anderen Völker steigen, das deutsche Volk sinkt.“

Die „anderen Völker“ haben sich bedankt, zu Gunsten des deutschen Volkes zu sinken und den Schmelz für Deutschlands Größe abzugeben! Ihr aber habt es nicht anders gewollt!

Es ist sicher ein von der Entente ausgeschaltetes Schweizer Blatt, das so schreibt. Das mindert die Bedeutung seiner Auslassungen nicht, sondern steigert sie. Bekanntlich haben auch die alten Nachthaber Deutschlands den ganzen Krieg hindurch in der Schweiz, in Holland und in Skandinavien Zeitungen und Redakteure gekauft, sie mit Papier, Geld und Telegrammen versorgt, um dann jeden Morgen dem deutschen Volke die Auszüge vorzulegen, wie das neutrale Ausland über die gerechte deutsche Sache denkt. In Wirklichkeit war es die Meinung der Berliner Nachthaber. Und so ist es die Meinung der Pariser Nachthaber, von deren Entscheidung jetzt leider für uns viel abhängt. Die Großmütigkeit der Alldeutschen liefert ihnen Anlaß und Vorwand für ihre Rücksichtslosigkeiten gegen unser Volk.

Beim deutschnationalen Troß, bei Revonten und der Presse vom Schläge der „Schlesischen Zeitung“ haben wir uns dafür zu bedanken.

Tscheden gegen Polen.

Wien, 28. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet die Befegung von Tscheden durch die Tschechen, nachdem bei dem Kampfe mit den Polen diese zurückgeworfen und über 70 Gefangene und 300 Verwundete und Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen hatten.

Keine Gefangenen für Frontdienst.

Amsterdam, 27. Januar. Nach Meldungen aus Paris erhielt ein Erlaß des Kriegsministers an, daß deutsche Kriegsgefangene vorläufig nicht in dem wieder aufzubauenen Gebiet beschäftigt werden sollen.

Wo sind wir auch hier wieder einmal getäuscht worden?

Lebensmittel gegen Kohlen.

Dresd., 28. Januar. Aus Amsterdam wird gemeldet: Seit gestern ist die Einfuhr deutscher Steinkohlen verdoppelt worden. Es kommen jetzt täglich 4 Kohlenlasten auf Deutschland an. Für die Kohlen erhalten die Deutschen Lebensmittel. — Es handelt sich um Kohlen aus dem Ruhrgebiet.

Teilergebnisse aus Preußen.

Pfalz.

Deutsche Volkspartei	59 380
Mehrheitssozialisten	522 552
Demokraten	207 273
Deutschnationale	91 325
Zentrum	165 418
Unabhängige	34 004

Südn-Baden.

Deutschnationale	25 489
Deutsche Volkspartei	30 750
Zentrum	547 940
Demokratische Partei	69 813
Mehrheitssozialisten	223 049

Koblenz-Trier.

Christliche Volkspartei	454 980
Deutschnationale	23 814
Demokratische Partei	111 634
Sozialdemokraten	160 534

Hannover.

Mehrheitssozialisten	65 116
Deutsche Demokraten	94 811
Unabhängige	10 929
Deutsche Volkspartei	78 611
Deutschnationale	24 167
Zentrum und Zentrum	237 003

Minden.

Christliche Volkspartei	398 854
Mehrheitssozialisten	239 114
Deutschnationale	76 650
Demokratische Partei	64 101
Deutsche Volkspartei	51 499
Unabhängige	14 243
Christlichsozialisten	1264

Frankfurt a. d. Oder.

Sozialdemokraten	283 376
Demokraten	117 376
Deutschnationale	113 430
Deutsche Volkspartei	19 167
Zentrum	8 489
Unabhängige	3 706

Wahlen in Mecklenburg.

Rostock, 28. Januar. Bei den Wahlen zur verfassunggebenden mecklenburgischen Landtag verteilen sich die Sitze nach den vorläufigen Wahlergebnissen wie folgt:

Sozialdemokratische Partei	21
Deutschnationale Partei	15
Deutschnationale Volkspartei	8
Deutsche Volkspartei	3
Mehrheitspartei	1

Dortmund 1; außerdem noch 2 Sitze für die verbundenen Listen der bürgerlichen Parteien des 4. Wahlkreises.

Die Wahlen in der Pfalz.

Das amtlche endgiltige Wahlergebnis für die Deutsche Nationalversammlung in der Pfalz stellt sich folgendermaßen:

Bayerische Volkspartei	124.297 (2 Sitze)
Unabhängige	7229 (0 Sitze)
Deutsche Volkspartei	20.353 (1 Sitz)
Mehrheitspartei	170.216 (2 Sitze)
Christliche Demokratische Partei	52.417 (1 Sitz)

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 28. Januar.

Ein neuer Roman.

Was geht vorüber, so auch die Zeit, wo wir unteren Lesarten keinen Roman hießen konnten...

Ein Wohnungsdiel.

Der 43jährige, bisher unbekannt gebliebene Arbeiter Robert Rode stand am Montag vor der zweiten Strafkammer...

Antritt einer Stellung bei schwebendem Heilverfahren.

Frau C. war von der Firma Rossmann als Buchhalterin mit 175 Mark Monatsgehalt angetreten worden...

Deutscher Eisenbahner-Verband.

Samstag, den 2. Februar, früh 9 Uhr, ist im kleinen Saal des Schiedsgerichts eine Vertrauensversammlung...

Die Polizeifunde.

In den Ost- und Schanzenvierteln wird alljährlich die Polizeifunde erheblich überschritten...

Der Segen Gottes.

Beim Lesen des Artikels des Stadtschulrats Herrn Dr. Paks in Nr. 21 der 'Volksmacht' kam mir folgendes Gedicht von Hermann Schmidt in Erinnerung...

Bei der Schule war zur Erlesung Der Herr Schulinspektor da, Can an Kendern ward vom Lerma...

Der Inhaber eines hiesigen Defektbüreaus, 'Direktor' Stoll, hatte sich von einem Herrn Lächle vier Hahnen eine Ziege und einen Schinken...

Aus aller Welt.

Der Trampel geht wählen.

Kein, wie es jetzt in der Welt zugeht! Die Gnädige ist sehr ungnädig, wenn sie daran denkt...

Spartalmanieren der Deutschdemokraten

Die 'Deutsche Tageszeitung' schreibt: Aus dem über die auffallenden Erfolge (1. Feb. d. J.) der Deutschnationalen in Groß-Berlin...

Wahlen als bald eine bedeutende Erbnahme...

Wahlen als bald eine bedeutende Erbnahme festzustellen. Wie sehr die Wahlenthaltungen von hinnen Jahresfrist zunehmen...

zur Wahrung berechtigter Interessen geschrieben worden sei. Aber auch die dritte Präsidentschaft hat sich mit der Person des Stoll zu beschäftigen...

Ein Breslauer Juristendruck hat sich geübt, dessen Zweck die Wahrung der beruflichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten aller zu seiner Mitgliedschaft berechtigten Personen...

Sarrasin. Nur noch drei Tage in Breslau. Sonntag, den 2. Februar, endet das ereignisreiche Gastspiel...

Liedlich-Theater. Nur noch drei Tage der erfolgreiche Januar-Opernplan...

Falsche Telegraphenbeamte in Soldatenuniform durchziehen in einem Grundstück am Hochlag eine Wohnung...

Schlesien und Posen.

Ein Landarbeiter-Diäl. Die wunderbar schön ist nach den Zahlenangaben unserer Agrarier Landarbeiter noch immer auf einigen Wäldern...

die hier geschäftert wurden. Sie lassen sich noch beliebig vermehren. Für heute soll es jedoch genügen. Unter solchen Umständen ist es den Landarbeitern wirklich nicht zu verdenken...

Kreis Silberberg. Schönwalde. Am Donnerstag fand hier eine große soziale sozialdemokratische Versammlung statt...

Kreis Frankenstein. Wartha. In unserem friedlichen Wallfahrtsorte fand am Freitagabend im Hotel 'Zum Stern' eine sehr gut besuchte sozialdemokratische Versammlung...

Reichenstein. Am Sonnabend fand hier im 'Stern' eine gut besuchte sozialdemokratische Versammlung statt...

Sie schauen Ihre Augen. 'Permocephal'- Brillengläser tragen. Optiker Garsi, Albrechtsstraße 2.

Wahnen als bald eine bedeutende Erbnahme festzustellen. Wie sehr die Wahlenthaltungen von hinnen Jahresfrist zunehmen...

In Deutschland werden wir allerdings erst solche Gleichgültigkeit nicht zu erwarten haben, aber es wird doch notwendig sein...

Schwedischer Mon für ein Liebeswerk an Staden. Wie der 'Tägl. Korv.' mittelt, hat der schwedische Erzbischof Söderblom angeregt...

1000 Bergarbeiter gebraucht. In Anbetracht der bedeutenden Ausfall der Kohlenförderung...

Familiennachrichten

Am 24. d. Mts. verstarb nach längerer Krankheit unser lieber Kollege und Mitarbeiter, der Herr **August Mallische** im Alter von 63 Jahren. Die abendlichen Andenken werden am Donnerstag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr, nach Oweid.

Am 28. Januar 1919 verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Herr **August Mallische** im Alter von 63 Jahren. Die abendlichen Andenken werden am Donnerstag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, nach Oweid.

Am 27. Januar 1919 verstarb die Frau des Kollegen **Ernst Glatz**. Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren die Mitglieder des Verbandes der Fabrikarbeiter. Die Ortsverwaltung. Beerdigung: Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr, nach dem Gemeindefriedhof Rosenthal. Trauerhaus: Rosenthal 127. 23121

Zahnpraxis
Milan Lukaszcyk
Behandlung wieder persönlich

Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten, Plomben, Zahnbohrungen, in jeder Art Ausführung zu billigen Preisen. Zahnärztliche Behandlung. Sprechstunden 9-1 u. 4-7. Sonntag 1-1.
Walter Braun, Dentist,
Breslau 3, Berlinerplatz 18, I.

Bahnarzt
Dr. Hamburger
Taubenbüschstr. 25
Tel. 9744

Barthel, Poststr. 1,
Ecke der Orlauerstraße.

Herren- und Damen-Schneider

Verkauf
Perl. nebr. Möbel
Breslau, Komossa, 249.
Ecke, Oweid, Hochplatz, Wohnung und viele andere.
Freitag, 17. Januar

Grammophon
zu kaufen gesucht.
Robert Wolf & Co.,
Breslau, Markt 11.

Elegante Pelzgarne

Wohnungen

Militärmäntel und Decken

Kostümen, Damen-Mäntel, Röcken, Kindergarderoben etc.

Alleinige Einzeigen

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung der Eisenbahn-Direktion werden die bisher von der Handelskammer angekauften Reichsbahn-Einzeigen mit dem 1. Februar d. J. ihre Gültigkeit verlieren.

Den neuen Vorschriften entsprechend, stellt die Handelskammer in Fällen nachstehender bringenden Bedürfnisse Dauerreise-Einzeigen aus, die als Unterlage für die Prüfung durch die Eisenbahnverwaltung dienen. Die Anträge sind mit Begründung schriftlich unter Beifügung eines Bildes bei der Handelskammer, Brauhausstr. 15, einzureichen. Die Gebühr beträgt 50 Pf.

Für stumme Reisen in bringendem Erschließungsinteresse stellt die Handelskammer besondere Anzeigen aus, die ebenfalls schriftlich, ohne Einreichung eines Bildes, zu beantragen sind. Die Gebühr beträgt ebenfalls 50 Pf.

Die Handelskammer.

Hausbesitzer! Vermieter!

Nach der Anordnung vom 17. Dezember 1918 über Maßnahmen gegen Wohnungsnot sind uns unbewohnte Räume jeder Art sofort zu melden.

Als unbewohnt gelten auch mit Möbeln ausgestattete Wohnungen, die überholt nicht oder nur teilweise bewohnt werden, weil deren Mieter oder Eigentümer noch eine zweite Wohnung hier oder anderswo innehaben.

Zur Vermeidung der Verletzung dieser Wohnungen innerhalb acht Tagen dem Magistratsbüro XXII, Ring 44, II., zu melden.

Der Magistrat.
Stellung für Wohnungsvergaben.

Die Reichsbahnhauptstelle ist Abgabestelle

von **Unterzinslichen Reichsschatzanweisungen**

Die sind jetzt vorrätig in Abschnitten zu 500, 1000, 10000, 100000, 1000000 Mark gültig am 1. 10., 15., 20., 25., 31. März 1919, 1. 10., 15., 20., 25., 30. April 1919.

Reichsschatzanweisungen mit Laufzeit über 14 Tage und längerer als 90-tägiger Laufzeit werden nicht abgegeben. Der Zinssatz beträgt bei einer Laufzeit von 14-20 Tagen 4%, 20-30 Tagen 4 1/2%, 30-40 Tagen 4 1/2%, 40-50 Tagen 4 1/2%, 50-60 Tagen 4 1/2%, 60-70 Tagen 4 1/2%, 70-80 Tagen 4 1/2%, 80-90 Tagen 4 1/2%, 90-100 Tagen 4 1/2%.

Meinigsbündelholzverkauf!

In Oweid wird der Verkauf eingestellt, dafür stets Donnerstag, nachmittags 4 Uhr an der Wärbude am Hochplatz.

In Oweid und Scheitnig der Verkauf wie bisher. Der Preis, da auch härteres Holz mit eingebunden, und sich alle Unkosten erhöht haben, ist auf allen Verkaufsplänen **40 Pf. für das Gebund.**

Trauer-Hüte
in großer Auswahl - zu billigen Preisen
S. Weissenberg
Schlesierstraße 14, part. u. 1. Etg. 1908

All-Kupfer Blei Messing Zinn
zahl höchsten Preis
Otto, Kohlenstr. 8 :: Fernspr. 1908.

Militärmäntel und Decken
Nach Maß!
Kostümen, Damen-Mäntel, Röcken, Kindergarderoben etc.

Berufsanfragen und Vereine

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Fern. Breslau
Abteilung Formier, Kernmacher u. Stickerarbeiten!
Freitag, den 21. Januar, abends 7 Uhr.
in dem Saal von Louscheur, „Doppelbühne“, Bismarckstr. 20.
Branchen-Versammlung
der Formier, Kernmacher und Stickerarbeiten.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über den Fortschritt der Verhandlungen zur Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse.
2. Wahl der Delegierten.
3. Beschlüsse.
Die Beschlüsse sind schriftlich anzugeben.
Die Branchenleitung. 23119

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Abteilung Schwarzblech, Asphalture und alle in Dachpappenfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.
Freitag, den 2. Februar, nachmittags 3 Uhr:
Branchen-Versammlung.
im Zimmer 11 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstr. 17, I.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand unserer Verhandlungen.
2. Wahl der Delegierten.
3. Beschlüsse.
Die Branchenleitung. 23122

Deutscher Eisenbahner-Verband
Freitag, den 2. Februar, vormittags 11 Uhr, findet im großen Saal des Schillerplatzes die **Generalversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand unserer Verhandlungen.
2. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
3. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
4. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
5. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
6. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
7. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
8. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
9. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
10. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
11. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
12. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
13. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
14. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
15. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
16. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
17. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
18. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
19. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
20. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
21. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
22. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
23. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
24. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
25. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
26. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
27. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
28. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
29. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
30. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
31. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
32. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
33. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
34. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
35. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
36. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
37. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
38. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
39. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
40. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
41. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
42. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
43. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
44. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
45. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
46. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
47. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
48. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
49. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
50. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
51. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
52. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
53. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
54. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
55. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
56. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
57. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
58. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
59. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
60. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
61. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
62. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
63. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
64. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
65. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
66. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
67. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
68. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
69. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
70. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
71. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
72. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
73. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
74. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
75. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
76. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
77. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
78. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
79. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
80. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
81. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
82. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
83. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
84. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
85. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
86. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
87. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
88. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
89. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
90. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
91. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
92. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
93. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
94. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
95. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
96. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
97. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
98. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
99. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.
100. Bericht über die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung.

Wichtig!
Breslauer Zuschneider.
Freitag, den 21. Januar, abends 7 Uhr:
Öffentliche Versammlung
im Bürgergarten (früherer Pariser Garten).
Tagesordnung:
Bedürfnisse unserer Arbeiter, den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, eine Verbesserung?
Ref.: H. v. S. J. Malter. Freie Aussprache.
Koll gen. erscheint in Massen! Keiner darf fehlen.
Verein Breslauer Zuschneider.
Breslau (Land)-Neumarkt
Distrikt 7.
Am Sonntag, den 3. Februar, nachm. 2 Uhr, findet in Schmiedefeld bei Engwisch eine **Distriktsversammlung** statt, zu der alle Genossen und Genossinnen des Distrikts 7 eingeladen sind.
Rollrätliches Erscheinen ist erwünscht. [23067]

Wahlverein Meisse
Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 8 Uhr
im Gewerkschaftshaus Bismarckstr. 20
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Au bau der Organisation.

Für Stadt und Land
werden **elektrische Licht- und Kraft-Anlagen,** sowie Reparaturen sachgemäß und gut aus geführt von dem **Konzess. Ingenieur-Büro Herz,** Breslau X, Gortlanstraße 15, Tel. 1233.

Arbeitsmarkt.
Stellenangebote.

Frau oder Mädchen
für einige Vormittagshunden zur häuslichen Arbeit gesucht. Carlstrasse 21, II. [22006]

Soßen-Mädchen
in den bayernde Befähigung. 22941
Kraftwagenfahrer
mit Führerschein 2 und 3d werden sofort eingestellt. Lohnung täglich 10.- Mk., hohe Verpflegung, Fehlführung und Unterbringung. [22003]
St. Frankmanns S. Armeekorps
Abteilung Straß.
Glasen, Brückstraße.

Tüchtige Mädchen
zur Hand und Maschine können sich melden bei 23071
Thambauer, Scherzstr. 6.
Arbeiter, Arbeiterinnen
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Tüchtige Mädchen
zur Hand und Maschine können sich melden bei 23071
Thambauer, Scherzstr. 6.
Arbeiter, Arbeiterinnen
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Wessende
für reizende Kunst, leicht verdaulich, Faack verdient 20 bis 30 Mark in den
Kunstbilderverband, Anderstraße 31, I.
zu melden von 6-7 Uhr.

Jadenarbeiterin & Tassenarbeiterin
Rodarbeiterin & Zuarbeiterin
Bismarckstr. 1, nach Oweid, Freitag, 17. Januar, 1919.
Vertreter
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Direktrice
für Praxiskonfektion
bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Gehaltsangeben erbeten unter C. 148 an die Expedition der „Vollmacht“.

Schürzenmacherin
wird für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Geldschrank-Schlosser
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Schlosserlehrlinge
für 1. April 1919
Geldschrankfabrik Posenerstr. 41.

Tüchtigen Drechsler
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Schneider
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Mädchen
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Sattler-Lehrstelle
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Tüchtige Mädchen
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Tüchtige Mädchen
für die Fabrik von Holz, Klein- u. Holzwaren gesucht. 22953
Offen, im C. 148 an Ch. Volkm.

Stellengefuche.